

Zwischen Faschismus und Agrarkrise: Landnutzung in Italien zur Zwischenkriegszeit

Anna Untersteiner

- **Forschungsinteresse:** Landnutzung(-swandel) in Italien 1921-1942 unter der Berücksichtigung importierter und exportierter Biomasse (1921-1937) sowie eine regionale Differenzierung für 1929. Inwiefern sind Effekte wie Faschismus, Agrarkrise und Industrialisierung in den Ergebnissen sichtbar?
- **Daten:** historische Agrarstatiken (landwirtschaftliche Jahrbücher, Landwirtschaftskataster von 1929, Landwirtschaftszensus 1930), ISTAT
- **Methoden:**
 - jährliche historische HANPP auf nationaler Ebene über zwanzig Jahre
 - historische HANPP von zwölf italienischen Regionen (Norden, Mitte, Süden, Inseln jeweils aufgeteilt in Berg-, Hügel- und Flachland) für das Jahr 1929
 - Berechnung des Imports und Exports von Biomasse mit einem eHANPP Ansatz
 - Literaturrecherche zur Landwirtschaft in Faschismus, Auswirkungen von Agrarkrise und Industrialisierung

Betreuer: Assoc. Prof. Dr. Karlheinz Erb

14.10.21, a1248732

Zwischen Faschismus und Agrarkrise: Landnutzung in Italien zur Zwischenkriegszeit

- Ergebnisse:
 - HANPP steigt in der Zwischenkriegszeit (besonders am Ackerland)
 - HANPP Effizienz (Ø68%) sinkt bis 1937, danach steigt sie besonders auf der Weide
 - HANPP pro Person sinkt; eHANPP pro Person (Ø2,5t/Person/Jahr) noch stärker
 - Import besonders von Weizen und Holz wichtiger als Export
 - Waldfläche wird größer, Brennholzanteil am HANPP des Waldes kleiner
 - Regional starke Unterschiede: Landnutzung, Landnutzungsintensität, Landwirtschaft (angebaute Arten), HANPP Effizienz
 - Wirtschaftliche Faktoren wie Agrarkrise beeinflussten Landnutzung besonders durch Handel; Faschismus beeinflusste Landnutzung durch Fokus auf Weizenanbau und Landrückgewinnung; Beginn der Industrialisierung und sozialökologische Transition im Untersuchungszeitraum
- Adressat*innen: Wissenschaftler*innen im Bereich LTSER, (historische) Landnutzung, sozialökologische Transitionsforschung